

Sächsische Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
1703 für Anhalt und Thüringen 1928

Bezugspreis: monatlich 3 G. bei 2maliger Zahlung 5 G. 6. 12. G. 12. G.
Halle-Saale
Anzeigenpreis: für die 1. Spalte 20 Pf. für die 2. Spalte 15 Pf. für die 3. Spalte 10 Pf.
Sonntag, 17. Juni 1928

Der Appetit kommt mit dem Essen!

Die Futterkrippenpläne der S.P.D.

Drei Wege

Von Professor Dr. Fhrn. v. Freytagh-Loringhoven, Mitglied des Reichstags

Berlin, 16. Juni.
Wird die führende Regierungspartei im Reich sich schließlich doch zu „Mischlinien“ verstehen müssen? Es scheint immer mehr, als ob sogar das Zentrum die Überzeugung gewonnen hätte, daß ein Zusammenarbeiten mit der Sozialdemokratie ohne umfassende und im einzelnen scharf umschriebene „Sicherungen“ auf die Dauer kaum möglich sein wird.

gründlich aufzuräumen. Und da der Appetit mit dem Essen kommt, so werden die oben Republikaner nicht eher ruhen, bis die Reichswehr bereitwillig, eine Präkale des Reichsamers geworden ist. Man darf in diesem Vertrauen, daß sich dagegen besonders auch der Reichspräsident für Sicherungen einsetzen wird.

Sindenburgs Glückwünsche für König Gustaf

Berlin, 16. Juni.
Der Reichspräsident hat an den König von Schweden anlässlich seines 70. Geburtstages nachstehendes Telegramm gerichtet:
„Ja treuem Gebeten bitte ich Euer Majestät meine aufrichtigen Glückwünsche entgegennehmen zu wollen. Möge es Eurer Majestät dem das gütige Schicksal im letzten Jahre erlaube auf eine Wählfähige gegenwärtige Regierung zurückzuführen, vergrößert sein, noch viele Jahre die Geschichte des schwedischen Volkes, dem sich alle Deutschen in Freundschaft verbunden fühlen, zu leiten.“

Die Festlichkeiten in Stockholm

Stockholm, 16. Juni.
Die Festlichkeiten aus Anlaß des 70. Geburtstages König Gustafs nahmen bei schönem Wetter einen glänzenden Verlauf. Das königliche Schloß war vom frühen Morgen an von einer großen Menschenmenge umgeben, die dem König jedesmal, wenn er sich zeigte, begeistert grüßte. Im Rahmen der Feierlichkeiten wurden dem König im Schloßhof von mehreren Gesangsvereinen ein Ständchen dargebracht. Die Glückwünsche der Regierung übermittelte Ministerpräsident Croman, der darauf hinwies, daß das schwedische Volk dem König für seine lange Führung in schwerer Zeit dankbar sei.

Ganz abgesehen von den innerpolitischen Folgen der durch die Wahlen eingetretenen Machtveränderung, wird man unter außenpolitischen Gesichtspunkten schwerlich Bedenken nicht unterdrücken können. Denn das Ergebnis ist, daß einer ausgeprochenen Reichsregierung in Frankreich eine deutsche Regierung gegenüberstehen wird, in der die Sozialdemokraten den ausgleichenden Einfluß besitzen. Das geht selbst über die Wünsche derer hinaus, die von einem Linksrad, den sie gleichzeitig in Frankreich und in Deutschland erwarteten, eine Verfländigung zwischen den beiden Ländern erhofften. Freilich war zunächst vorausgesetzt, daß der Linksrad in Frankreich ausbleiben würde. Denn Poincaré war im Mai 1924 um dieselben wirtschaftlichen Schwierigkeiten willen gezwungen worden, zu deren Behebung man ihm zwei Jahre vorher wieder in das Ministerium berief. Da es ihm tatsächlich gelang, sie zu beseitigen, und da er daraufhin sogar bei Festhalten einer Linksmeinung in der Kammer Ministerpräsident wurde, kam ein erneuter Sturz nicht in Frage. Es war vielmehr klar, daß die Wahlen nur eine Festigung seiner Stellung bringen konnten. Das ist denn auch das Ergebnis der Wahlen vom 22. und 29. April dieses Jahres gewesen. Nun war Poincaré allerdings vorzeitig genug, gerade im Hinblick auf die deutschen Wahlen die möglich gewordene Umwidmung seines Kabinetts zu verweigern. Trotzdem hätte es den meisten Kreisen in Deutschland einleuchten müssen, daß der französischen Reichsregierung nur ein entschiedenes nationales Ministerium gegenüber gestellt werden durfte. Was in außenpolitischen Dingen in Frankreich der Unterschied zwischen Rechten und Linken nicht annähernd so groß sein wie in Deutschland, ein Unterchied besteht eben doch. Das hätten sich auch diejenigen sagen sollen, die aus innenpolitischen Gründen einen Regierungswechsel wünschten. Das ist nicht gegeben. Unsere Wahlen haben sich allein unter innenpolitischen Gesichtspunkten vollzogen. Allenfalls haben die Wahlen sich noch durch den Hinweis auf die Notwendigkeit einer Verfländigung im Gegensatz zu der angeblich von den Rechten angeführten Notwendigkeit außenpolitischer Möglichkeiten und Notwendigkeiten ist leider nicht die Rede gewesen. Nun ist das Unglück geschehen und auf eine lange Zeitspanne hinaus nicht zu ändern. Um so unumgänglicher

heute Beginn unserer neuen Artikelserie auf der 1. Seite des 2. Beiblattes

„Hinter den Kulissen der Spionage“

Enthüllungen über den internationalen Geheimdienst.

Die Fonds zum Schutz der Republik

Das jüngste Dementi des holländischen deutschen Telegraphenbüros gegenüber den holländischen Behauptungen einer angeblichen Unterstützung der deutschen Studentenschaft aus dem Fonds zum Schutz der Republik hat das „Berl. Tageblatt“, das sich in entsprechenden Verleumdungen nicht genug tun konnte, in einige Verlegenheit gebracht. Im dies jedoch zu verfehlern, ergreift sich das Presse-Organ in weiteren sinnlosen Anpöbelungen. Es freilich:
„Es kann unmöglich bestreiten werden, daß unter den Beiträgen, die in der letzten Zeit in so auffälliger Weise aus dem Fonds zum Schutz der Republik ausgehört wurden, sich auch ein Betrag von 2000 Mark befindet, der der holländischen Studentenschaft zugeworfen ist. Es mag sein, und nur auch von vornherein anzunehmen, daß dieser Betrag nicht direkt vom Reichsminister des Innern an die Deutsche Studentenschaft gezahlt worden ist. Das ist aber auch völlig gleichgültig.“
Es ist völlig gleichgültig, es bleibt bei den Anpöbelungen. Nur fragt es sich, ob es nicht Mittel und Wege geben wird, um solchen Verleumdern endgültig den Mund zu stopfen.

ist es, immer und immer wieder darauf hinzuweisen, daß eine zielbewusste und weitgehende deutsche Außenpolitik keineswegs nur die Wahl hat zwischen kriegslüsterner Reaktion und unterwerfungsbereiter Verfländigung. Zudem handelt es sich dabei nicht um theoretische Konstruktionen. Es ist vielmehr eine bisher kaum beachtete eigenartige Tatsache, daß drei unserer einflussreichsten Bundesgenossen und Gewährten im Unglück drei verschiedene Wege eingeschlagen haben, um aus der Kreditlosigkeit der Mittverträge wieder zur Freiheit zu gelangen. Der Gedanke liegt doch nahe, daß einer dieser Wege auch für uns gangbar sein wird.
Die Türkei hat den Vertrag von Sèvres verworfen und wieder gekämpft. Sie hat Griechenland, das sich zum Hüter der Entente herausgab, geschlagen und unter der Führung Kemal Paschas erreicht, daß an die Stelle des Vertrages von Sèvres der von Lausanne trat, der ihr freilich gleichfalls schwere Gebietsverluste brachte, sie aber doch als souveränen Staat unter Wahrung eines Teiles aus ihres europäischen Gebietes fortbestehen ließ. Der schwächste und nach allgemeiner Ansicht innerlich moralischste unserer Bundesgenossen hat den Weg in die Freiheit gefunden.
Unangr ist durch den Vertrag von Trianon viel schwerer vernichtet worden, als Deutschland durch den Vertrag von Versailles, von 324 000 Quadratkilometern hat man ihm







# Wenn man seekrank wird . . .

Ein neues Mittel gegen die Seekrankheit — Durch Innhalteren von Arzneistoffen — Hervorragende ärztliche Fürsorge auf deutschen Dampfern

Die Bekämpfung der Seekrankheit ist seit langen Jahren eines der Probleme, deren Lösung die medizinische Wissenschaft und auch die Schiffahrt selbst immer sehr beschäftigt hat. Aber erst vor kurzem konnte durch die Anwendung eines völlig neuen Verfahrens — die Erfindung eines Wanders Arztes — auf den Dampfern „Sittigkeit“ und „Berlin“ ein bemerkenswerter Erfolg auf diesem Gebiet erzielt werden. Es handelt sich hierbei um eine ursächliche Behandlung, indem die verwendeten Arzneistoffe durch einen geeigneten Inhalationsapparat in trocknen Zustand vernebelt in halierter werden. Zwar sind die Vernebelung noch nicht ganz abgeschlossen, auch müssen bei der Anwendung des Apparates noch Vorkehrungen eintreten, aber das bis jetzt Erreichte läßt doch erkennen, daß es sich hier in der Tat um ein wirkliches Mittel handelt, dessen sich der Norddeutsche Lloyd als erste unter allen Schiffahrtsgesellschaften zu sichern gewußt hat.

Schon diese Tatsache erhellt, daß der Norddeutsche Lloyd stets bestrebt ist, den Reisenden, die seine Schiffe benutzen, im Erfordernisse die beste ärztliche Fürsorge zuteil werden zu lassen. Zu diesem Zweck unterhält diese Schiffahrtslinie nicht nur auf allen seinen großen Passagierdampfern nach dem modernsten Stande der medizinischen Wissenschaft ausgerüstete

Hospitaler, sondern er läßt auch seine Schiffsapotheken ständig von einem hierfür besonders angestellten Oberapotheker kontrollieren und stets mit den neuesten bewährten Mitteln der Krankenbehandlung ausrüsten. Dadurch wird erreicht, daß — weit über die längst bekannten gewöhnlichen Vorschriften hinaus — sich die Besatzung jeder Art von Meer der Seeerkrankung widersetzen, die den wichtigsten Erfordernissen der Seemannschaft voll und ganz entsprechen.

Man nimmt, daß das Personal der Norddeutschen Lloyd sich seit Jahrzehnten schon in einem sehr hervorragenden Verhältnis befindet und daher weitgehende Erfahrungen auf dem Gebiete der Krankenbehandlung auf See besitzt. Auch das den Schiffsführern beigegebene Hilfspersonal ist in der Krankenbehandlung seitens geschult und verfügt gleichfalls über langjährige Erfahrungen.

Um aber diesen Schiffärzten ferner Gelegenheit zu geben, sich praktisch mit den häufigsten Krankheiten und Nervenkurgen auf dem Gebiete der medizinischen Wissenschaft vertraut zu machen, wird ihnen von Zeit zu Zeit ein Sonderurlaub erteilt, den sie zu ihrer praktischen Vertiefung in großen deutschen Seehäusern benutzen.

## Blister

Ostseebad Sellin

Ostseebad Sellin auf Rügen, das seit einigen Monaten in dem Bürgermeisterei dieser neuen Kurdirektor hat, bemüht sich durch Schaffung von Neuerungen mit den übrigen Ostseebädern in jeder Weise Schritt zu halten. Geplant sind bis zum Beginn der Saison umfangreiche Erweiterungen, die Anlegung weiterer Tennisplätze und eines Kurparks mit Schminkeanlagen. Eine Kurerhöhung findet nicht statt. Die Kurverwaltung richtet auf der Landungsbrücke ein Verstecksbüro ein. Eine Autobuslinie vermittelt den Verkehr nach und von Sellin; die Kleinbahnverbindung wird verbessert, ebenso der Schiffverkehr von Sellin und Greifswald. Der Flugverkehr der Luftkassa wird in diesem Jahr in vollem Umfange wieder aufgenommen.

## Saison in Warnemünde

Juni-Juli-Perlen-Neiszeit — Ostsee — Warnemünde —, in aller Harmonie ist die Saisonperiode ihre Wirkung aus: seit Wochen zieht der Ostseewind nach Warnemünde, dem führenden Ostseebad Mecklenburgs. Ammer bestrebt, allen Möglichkeiten und jedem Besuche die bestmögliche Beachtung zu tragen, hat sich Warnemünde wieder verbessert, seinen Komfort vermehrt, die Bade- und Strandanlagen, die Promenaden- und Verkehrswege erweitert und ausgebaut. Das neue Kurhaus in vornehm-solider Modernität ist eröffnet und entspricht mit seinem großen und kleinen Saal, der

Wandelhalle, den Seeterrassen, die herrlichen Ausblick über das unendliche Meer und die Hofeinfahrt gewöhnen, und dem vielseitigen Gesellschaftsleben allen Anforderungen, die man an ein Kurort und Seebad stellen kann. Zu den reizvollsten Szenarien Warnemündes (freie See, feinfarbiger Strand, waldrreiche Umgebung) geflossen sind die besten: beste, direkte D- und E-Zugverbindung, angenehme Unterkunft und Verpflegung in Hotels, Pensionen und Privatwohnungen in jeder Preisklasse. Eine Fülle Erholungs- und Sportmöglichkeiten bietet jedem Besucher Warnemündes das, was richtig genaugenommen Ferienzeit und Sommerreise bieten muß: Körperreparatur und Seelen-erfrischung.

## Was man zur Reise nach Danzig wissen muß

Notwendig ist für jede Einreise ein gültiger Paß. Danzig verlangt kein Visum. Wird ein visumfreier Weg nicht gewählt, dann ist zur Reise aus Deutschland nach Danzig ein polnisches Einreisevisum, zur Rückfahrt aus Danzig nach Deutschland ein polnisches Ausreisevisum erforderlich, das bei dem zuständigen polnischen Konsulat einzuholen ist. Polnische Konsulate befinden sich in: Berlin, Breslau, Weimar, Schneidemühl, Stettin, Hamburg, Leipzig, Eisen, Köln, München, Königsberg i. Pr., Warschau, Wien, Prag, Budapest, Sofia. Einreise nach Danzig mit dem visumfreien Zügen: Berlin, Friedrichstraße, ab 9.16 und 23.00; Warsburg ab 16.10 und 6.23. Im Gegenzug: Marienburg ab 16.55 und 6.40, Danzig ab 18.03 und 8.08. Nachfrage zum visumfreien Zug über Marienburg lösen. Mit allen Zügen in geschlossenen Kordons voran bis Marienburg; nach Danzig mit Postauto ab

Marienburg, Bahnhofplatz 7.00, 13.00, 16.00 (3 Stunden Fahrt, nicht zu empfehlen). Einreise nach Danzig mit polnischem Visum. Mit allen Zügen über Schneidemühl und über Stettin. Da zur Fahrt nach Marienburg im Gegenzug ein Sonntag, dem 1. Juli, polnisches Ausreisevisum verlangt wird, empfiehlt es sich, bei Entnahme eines polnischen Einreisevisums nach Danzig gleichzeitig das Ausreisevisum zu beantragen. Für die Zeitgenossen, die sich in Deutschland das polnische Ausreisevisum nicht beschaffen haben, wird dasselbe zur Fahrt nach Marienburg oder Rückfahrt durch die Westseele best. An den Grenzstationen findet Polizeirevision des ausgegebenen und Handgepäckes statt. Im Interesse einer glatten Abwicklung wird gebeten, keine polnische Wäre, auch nicht aus Gelehrten für die polnische Besatzung, mitzuführen. Namen werden oft besonders genau geprüft. Danzig hat Tabakmonopol. Gestalt ist pro Person die Mitnahme von 25 Zigaretten oder 10 Zigaretten. Sämtliche Angaben beruhen auf amtlicher Auskunft.

## Nordsee

Sonnige Tage an der Nordsee.

Im Gegensatz zu dem seit Wochen bestehenden unangenehmen Wetter auf dem Festlande herrscht an der Nordsee ein seit Jahren nicht gekanntes Sommerwetter. Täglich prächtiger Sonnenschein und milde angenehme Luft (Ganz besonders wird dieses Wetter von den bereits sehr zahlreich auf der „grünen Insel“ verweilenden Gästen empfunden. Vor allem das ohnedies seinen Gästen in diesem Jahre ganz besondere Lieberkennung bietet, hat seinen Auf auf selbstbestimmtes Familienleben benutzt. Dientes Leben und Treiben herrscht am Strande. Die ständige Bewegung von Alt und Jung in der frischen, salz- und jodhaltigen Luft wirkt naturgemäß günstig auf den Stoffwechsel ein und hebt sich hierdurch das allgemeine Befinden. Es ist nicht von der Hand zu weisen, daß auch die Verpflegung an der See eine große Rolle spielt und möchten wir hier an dieser Stelle ganz besonders auf die Pension Schulle, Warnum, Kirchstraße 9, hinweisen. Neben ruhiger Lage ist dieses Haus seit Jahren durch eine besondere gute Verpflegung bekannt und kann jedem Gast, der Warnum aufsucht, nur empfehlen werden.

## Gülden.

Aus Nordseebad Cuxhaven wird uns berichtet: Kaum hatte die Saison begonnen, so fanden sich viele alte Bekannte hier wieder ein. Unter diesen befinden sich sechs Gäste, die seit 30 Jahren Cuxhaven zur Erholung besuchen. Die Bekanntheit hat diesen Gästen besondere Begehrtheiten eingeräumt. Für die Beliebtheit unseres Nordseebades spricht bereits der Umstand, daß in Laufe des vorigen Sommers 23 Auszüge ermittelt wurden, die mehr als 25 Jahre — darunter je einer sogar 34 und 40 Jahre — in Cuxhaven weilten.

Reiseverbindungen nach Nordseebad Wlbitz an Amrum. Durch die Eröffnung des Damms nach der Insel Sellin wird auch die Verbindung nach den übrigen norddeutschen Inseln wesentlich verbessert. Die beiden im Sommer täglich verkehrenden Wlbitz-Expeditionen von Berlin bzw. Hamburg nach Wlbitz werden direkte Wagen nach und von Dagebüll-Söfen führen. Hier ist unmittelbarer Anschluss an den Wlbitz-Dampfer nach Röhde und Amrum. Die Wlbitz Dampfschiff-Reederei hat einen großen

# Herzbad Reinerz

**Ein neues Herz kann Ihnen niemand einsetzen!**

Aber Sie können Ihr krankes Herz, Ihren wichtigsten Lebensmotor, wieder arbeits- und leistungsfähig machen. Durch eine vom Arzt verordnete Kur im

**Herzheilbad Altheide**

mit seinen künstlich prickelnden, natürlich kohlen-sauren Bädern und seinem behaglichen Kurbetrieb werden Sie Gesundheit, jugendliche Arbeitskraft wieder erlangen.

Prospekte bereitwillig durch die Badeverwaltung Altheide i. d. Schl. und durch alle Reisebüros.

**Oberhof** in Thüringen 950 m ü. d. M.

Pension einschl. voller Verpflegung:

**Hotel Thüringer Wald** von Rm. 8.50 bis 12.—

**Hotel Kurhaus** .. von Rm. 8.50 bis 12.—

**Golf-Hotel** .. von Rm. 14.— bis 18.—

Anfragen erbeten an: Thüringische Hotelbetriebsgesellschaft m. b. H., Oberhof in Th. Pensionspreiser 73, 76 / Drahtanschrift: Hotelbetriebe

**Marienbad.**  
Haus Westminister, Heilwasserheil, Keine Kuraxe, Erstklassige Zimmer v. 4 Kr. aufwärts. Franz Jakob

**Mitteldeutschland**

**Sanat. Dr. Möller Schroth-Kur**  
Oresden-Lochwitz  
Große Heilwasser- — Broschüre frei

**Solbad Dürrenberg b. Leipzig**  
Kinderheim „Glückauf“  
Beste Aufnahme für Kinder, gesund.  
Sünde. — Prospekt — Freiw.

**Heldrungen a. Unstrut**  
Hotel u. Pens. Thür. Hof. Wald, Umg.  
Gut-Verpflegung, Pension incl. Bed., 6 Rm. von 3 Tagen an — Fernruf 11.

**Mit Sonntagsrückfahrkarte nach Eckartsberga**  
zu herrlichen

**Eckartsberga.**

**Westdeutschland**

**Wiesbaden**  
**Schwarzer Bock**, Hotel und Kuch.  
200 Betten, red. Kuchensalons, 1200 M. Jahresbetriebe. Besitzer: Th. Schäfer.

Amtl. Spediteure der Reichsbahn

**Zillmann & Lorenz**  
Geschäftsstelle im Personenbahnhof

**Amtl. g. Reisegepäckbeförderung**  
von und zu allen Zügen

Besorgung von Fahrkarten und Gepäckscheinen  
An- und Abfuhr von Eil-, Fracht- und Expressgütern

Fernruf 29385

**Bad Dürrenberg**  
Bahnlinie Leipzig-Corbetha  
Solbäder, Gradieranlagen, Inhalierhallen, gegen  
Gicht, Rheuma, Skroflose, Kinderkrankheiten. — Prospekte durch alle Reisebüros u. Badeverwaltung.







# Hinter den Kulissen der Spionage

## Enthüllungen über den internationalen Geheimdienst

Die Kriegsgeschichte lehrt, daß es Spione zu allen Zeiten und bei allen Völkern gegeben hat. Und von den Kriegsmitteln, die auf Rüstungen und nicht weniger zur Erreichung des Kriegszweckes beitragen als die vernichtenden Mittel der Gewalt, Tötung und Verwundung des Gegners, ist die Spionage zweifellos das erfolgreichste und für den Gegner gefährlichste. Die außerordentliche Gefährlichkeit des Kriegshandbuchs hat daher auch seine äußerst strenge Bekämpfung im Falle des Ergreifensverdens zur Folge. Er wird vor der erbitterten Mauer gesteckt und erschossen, in Italien erhält er nach Kriegsausbruch die Angel in den Rücken, in den weißen Staaten wird er einfach gehängt. Diese Strafen, die in ihrer Härte abschreckend wirken sollen, veranlassen aber auch andererseits den Spion, zu immer raffinierteren Mitteln und Listen zu greifen, um sein vorgelocktes Ziel zu erreichen und damit unentdeckt zu bleiben. Das ist auch in Friedenszeiten in keinem Lande an Spionen, die dann den harmlosen Titel „Agenten“ (agent secret) führen, fehlt, hat so mancher Landverbrecherprozeß auch dem großen Publikum vor Augen geführt. Auch im Frieden kommt es für den Agenten darauf an, langjährigen Zuchthausstrafen zu entgehen, und er muß, will er nicht bei seiner Arbeit gefaßt werden, oft Schläge und Trübsal anwenden, die hinter denen eines Sherlock Holmes nicht zurückstehen dürfen. Von solchen Schicksalen wird im folgenden die Rede sein, wobei aus der bunten Menge des vorliegenden Stoffes nach Wahl einige bezeichnende Beispiele herausgegriffen werden sollen.

# Die Rolle eines Spions

**Die Verkleidungstechnik im Spionagedienst — Als Maitre d'hotel auf einem englischen Kriegsschiff — Briefe zwischen zwei Stiefelhöhlen — Deutsche Batterien durch Hirten verraten — Nachrichtenübermittlung mit dem Hitzbogen.**

Von W. O. Chr. L.

(Nachdruck verboten.)

Die erste Aufgabe eines Spions wird es sein, seine Mitmenschen über seine eigentliche Person und seine Absichten so gründlich wie möglich zu täuschen. Zu diesem Zwecke legt er eine Verkleidung an, die möglichst harmlos und unauffällig sein muß und am besten ihre Aufgabe erfüllt, wenn sie dem Gehörten ein Vertrauen gar nicht aufkommen läßt. Daher ist das geistliche Gewand von jeher ein so beliebtes Spionagemittel. Schon 1809 schrieb der französische Feldherr G. M. O. A.: „Die besten Spione sind oft Frauen und Priester, die für gewöhnlich weniger Verdacht als andere Personen erregen; letztere können besonders in katolischen Ländern eine Menge Dinge entdecken, die man nur durch sie erfahren kann.“

### **Französische Spione als Priester verkleidet**

Im Jahre 1870/71 begaben sich zahlreiche als Priester verkleidete französische Spione aus dem belagerten Paris zu den Linien der deutschen Truppen, und zwar gerade an die Stellen, wo sie die meisten, Regimenter aus katholischen Gegenden lagen, die natürlich auf das ihnen heilige geistliche Gewand nicht schossen, so daß der strenge Befehl wurde, daß ohne Rücksicht auf Priester, die sich den deutschen Stellen an den englischen erlaubten Punkten zu nähern versuchten, geschossen werden sollte. Auch das Zeichen des roten Kreuzes war damals, wie auch 1914, ein beliebter Zerknirschungsgegenstand. In den ersten Tagen des August 1914 wurden in München ein als Klosterkammerleiter Mann, ein falscher Kapuziner und mehrere Männer in Frauenkleidung festgenommen, in Gegenwart einer englischen Kompanie als Spione aus Serbien, die Bomben bei sich trugen, erlautet, und in Berlin entpuppten sich zwei Diakoninnen nach ihrer Verhaftung als Russen männlichen Geschlechts.

### **In der Uniform des Gegners**

Ein sehr beliebtes Mittel des Spionage ist es, einfach die Uniform des Gegners anzulegen, um in der Nähe des Feindes mit dem größten Sicherheit zu operieren und im Burenkrieg ein englisch sprechender Bursche in der Uniform eines gewissen britischen Majors fast täglich an den im größten englischen Soldaten vorbei und gelangte unbehelligt nach Johannesburg, wo er die Russen und die Verarmungsorte der englischen Offiziere aufsuchte, um ihren Mund zu reiben, was er nur wissen wollte. Am Abend bestieg dieser kluge Selbstpionier wieder sein Pferd und ritt zu seiner Truppe zurück. Diese Rittgäule ihm zu wiederholten Malen. Im Jahre 1812 verbandte die russische Armee ihrem berühmten Karolin Oberst Piagne zahlreiche wichtige Nachrichten in der Umgebung Moskaus. Er sprach fließend französisch und konnte es daher wagen, sich wiederholt in die französischen Feldlager zu begeben, wobei er der größeren Sicherheit wegen seine Wäsche wusch, indem er bald als französischer Offizier, bald als Händler oder als Landbesitzer auftrat.

### **Russische Offiziere als Samojeden**

Auch im Frieden kann der in seinem Lande spionierende Offizier ohne polle Verkleidung nicht ausweichen. Es ist bekannt, daß unter den zahlreichen russischen Gesandten in St. Petersburg, deren Zahl nach auf 30000 schätzt, sich viele russische Offiziere befanden haben, die im Arbeitsstil das russische Gesichtsbild genau kopierten. Im Jänner wurde in der Niederung, nicht weit von Königsberg, stellt sich ein russischer Generalstabsoffizier dem Feind vor, er sagt: „Sie kennen mich nicht mehr?“ — „Nein.“ — „Haben Sie mich nie gesehen?“ — „Nein.“ — „Wer zwei Jahren hier als Samojede bei Ihnen gewesen und habe mir die Sackgasse angesehen.“ — „Sie gingen Wege, die nur ein Einheimischer gehen konnte“, berichtete Generalstabsoberst Leptin aus Königsberg in einem Bericht.

### **Die Japaner Meister der Spionage**

Im September 1904 wurden in Petersburg zwei japanische Spionagenagenten verhaftet, von denen der eine wichtige Geschäfte mit einer Russin bereits zur entscheidenden Stunde übergeben war. In ihrer Wohnung fand man Briefe, aus denen hervorging, daß die vermeintlichen Handlungsgehilfen japanische Marineoffiziere waren, die Spionage betrieben hatten. Den neuen militärischen

Mitteln wird die Ergänzung folgender Begebenheit entnommen, die beweist, daß die Japaner von jeher Meister der Spionage waren: „Der Kommandant eines amerikanischen Kreuzers, der sich auf dem japanischen Küsten zu befinden Rangschiff; er taucht Gefühle aus, und einer der japanischen Kollegen berichtet dem amerikanischen Offizier in Vertrauen und Unruhe, indem er ihm verschiedene ganz distrierte Einzelheiten erzählt, von denen der Amerikaner nicht glaubt, daß sie anderweitig bekannt geworden sein könnten. Er interessiert sich das Gehörte, aufstrebend zu machen, wie der kleine gelbe Mann vor ihm dies und jenes nur wissen kann, als der letztere, eine Serviette bemerzend, diese über seinen Arm schlägt und die Haltung eines Maitre d'hotel beim Servieren annimmt. Der japanische Offizier war im Dienste seines amerikanischen Kameraden in der Bekleidung eines Maitre d'hotel auf einem anderen Kriegsschiff gewesen und sieht jetzt ganz stolz zu sein, jenen daran zu erinnern!“

Diese Geschichte läßt erkennen, daß der Spion nicht nur eine passende Verkleidung bedarf, sondern daß er auch verstanden muß, sich ihr entsprechend zu verhalten. Er muß ein guter Schauspieler und noch besserer Verwandlungskünstler sein, der mit großer Geistesgegenwart und Kühnheit auch den gefährlichsten Situationen gewachsen bleibt.

### **Der beste Militärspon der Gegenwart**

Der englische Generalleutnant Sir Baden-Powell kann den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, einer der besten Militärspons der Gegenwart zu sein, und zwar durch die ihm durch die Weltbekanntmachung eines neuen Maschinengewehrs, mit dem gerade Veruche angestellt wurden, in Deutschland auszuptionsieren. Zu unaufrichtiger Ableidung, der Tatsache eine große Rolle mit Schmutz, begab er sich zu dem einsamen Haus von Baden-Powell, wo die besten vertretbaren Schließungen stattfanden. Er luderte eine Waffe der Umarmung und spähte hindurch. Da nach der Posten. Schnell schob er die Waffe an ihre Stelle und befristete seinen Kopf mit dem stark niedrigen Ansatze seiner Kapuze. Als der Posten ihm zurückschickte, hob er die Kapuze zu seinen Füßen, während er wie ein Betrüger hin und her schaute. Dadurch wurde der Posten über seine eigentlichen Absichten getäuscht, er hielt ihn für einen harmlosen Touristen, der aus der betreffenden Stelle für ein Schloß im Gebirge geht. Und obwohl ihm zu verstehen ist, daß die Waffe in der Hand des Ganges zu gehen, was sich Baden-Powell selbstverständlich nicht zweimal sagen ließ. Seine glückliche Voraussicht und schauspielerische Fähigkeit hatten ihn gerettet.

### **Sir Baden-Powells Ratsschlüsse**

In seinem Buche „My adventures as a spy“ widmet er der Verkleidungstechnik der Spione ein ganzes Kapitel, in dem er sehr treffend auch die psychologischen Grundlagen der verschiedenen Manipulationen hervorhebt. Nach seiner Ansicht ist die gründlichste persönliche Erfahrung der Schlüssel nicht so sehr das Studium einer wesentlichen Rolle als vielmehr die Fähigkeit, seiner ganzen Erscheinung ein volles und richtiges Bewußtsein zu geben, und vor allem die Stimme und den Gang so zu verändern, daß man, auch von hinten gesehen, völlig unentdeckt bleibt. „Einem Spion darf es gar keine Schwierigkeiten machen, heute mit der Sprache anzufachen und morgen ein nervolles Augenwimpern oder eine mädelnde Stimme vorzutuscheln“, sagt Baden-Powell. Er empfiehlt auch, stets eine zweite Kamrate und Kopfbekleidung bei sich zu führen, die in Form und Farbe von der, die man augenblicklich trägt, gänzlich verschieden sein, denn die Erfahrung lehrt, daß sich einem bei flüchtiger Begegnung mit einer Person die Farbe der Kamrate und die Art der Kopfbedeckung am besten einprägen pflegt.

### **Die Geheimnachricht im Spazierstock**

Nicht minder raffinierte Trübsal erfordert die Verhandlung der Spione untereinander und die Hebermittlung der erlangten Nachrichten an die Auftragsgeber. Diese Hebermittlung muß natürlich in möglichst unbedächtiger Weise erfolgen und das corpus delicti so verpackt werden, daß es im Falle der Gefahr schnell und unauffällig entfernt oder vernichtet werden kann. Im Burenkrieg dienten den Engländern zur Beförderung der Nachrichten hauptsächlich die einheimischen gefressenen Viechtel. Baden-Powell berichtet darüber: „Diese Wirtungen waren natürlich stets in Geheim schrift geschrieben oder in Sinojapanisch mit lateinischen Buchstaben usw. Das Papier, auf dem die Wirtungen hand, wurde zu einem Hitzbogen gedreht und in ein kleines Loch, das man in einem Spazierstock gebohrt hatte, hineingepreßt; die Befragung wurde dann mit Schmelz oder Seife verflüsselt. Zuweilen wurde das Papier auch in einen Weizenlopf unter den Tafel gesteckt und konnte so im Notfall, ohne daß Verdacht erweckt wurde, vernichtet werden oder man schob es zwischen Stiefelhöhlen, oder nähte es in die Kleiderfalten ein. Diese Eingeborenen verstanden auch die Sprache der Manufaktur

und gaben über die Bewegungen und über die Stärke des Feindes dadurch Auskunft, daß sie, je nachdem, größere oder kleinere Rauchwolken aufsteigen ließen. Andere eingeborenen Botenläufer, die auf diesen Hitzbogen durch die feindlichen Linien hindurch mußten, pressten die Briefe so fest in ihre Kleider zusammen und überzogen diese mit Zettelstein, wie es zur Verpackung von Tee verwendet wird. Diese kleinen Rungen trugen sie an einer unter dem Hals geschnittenen Schnur. Sowie sich ihnen nur der Feind näherte, ließen sie die Rungen aus dem Hoben fallen, wo diese dann von den Feinden sofort zu untersuchen waren, und bestimmten die betreffende Stelle genau, damit sie sie später, wenn die Luft rein war, wiederfinden konnten.“

### **Die verdrähteten Witzkammern**

Außerst erfindungsreich zeigten sich im Weltkrieg die belgischen Spione beim Durchdringen von Hochorten über die holländische Grenze, die von deutschen Militär stark besetzt wurde, und wo sie eine genaue Unterredung zu gewährleisten konnten. Man steckte die Briefe zwischen zwei Stiefelhöhlen ein, nähte sie ins Mantelfutter, in das Galtstiel der Kamrate oder sogar ins einfach unter das Futtersteck. In Witzkammern mit doppeltem Boden fand man verbotene Zeitungen, Briefe unter der Schale der aus Seeland eingeführten Äpfeln. Belgische Frauen benutzten jede Stelle ihres Körpers und ihrer Kleidung zu Verstecken. Ein mit der Schreibmaschine beschrifteter Brief des Mutterlandes wurde in die Taille, in den Reifer, den Mantel oder Muff eingeschoben. Eine Zeitung fiel den deutschen Wachtposten auf, daß die meisten der aus Holland nach Belgien die Grenze passierenden Frauen sich in gefegenen Umhängen befanden. Eine nähere Untersuchung ergab, daß diese Witzkammern in französischen und englischen Zeitungen herabströme. Man kam dann auf den schmerzhaften Einfall, die Briefe einfach mit dem weitverbreiteten Hitzbogen über die Grenze zu schleusen, was sich bei Nacht leicht unbemerkt bewerkstelligen ließ. Ähnliche Mittel wendeten die Spione im Jahre 1870/71 die Gummireifen und Spione an, durch die Schilde der Posten des Hitzbogens einfach hinunter. Oft war er genötigt, diese Hitzböhnen mehrere Male zu verdrängen. Die Deutschen jedoch hatten diesen Trick bald bemerkt und gebrauchten eine sehr wirksame Gegenmittel. Sie sperrten den aufgegriffenen Spion ein, ließen ihn streng bewachen, gaben ihm ein gefälschtes Schreibmittel ein und gelangten so in den Besitz der feinen Kuchenschiffung.

### **Die Zigarette in den Haarflechten**

Während des Balkankrieges 1913 geriet eine Frau in Sofia in Spionageverhaft. Ein bulgarischer Offizier, der beobachtet war, sie unauffällig zu beobachten, bemerkte sie eines Tages an einer Strohhütte im Gespräch mit einem Türken, und zwar machte er die Beobachtung im Spiegel des Schaufenspiels eines Anweilers. Er sah, wie die Dame eine Zigarette aus ihrem Haarflechten zog und sie dem Türken überreichte, worauf beide nach verschiedenen Rituellen auseinander gingen. Sie wurden beide verhaftet. Die verdächtige Zigarette befand sich nach in der Zigarettenstange des Türken. Sie war an beiden Enden mit Tabak zugestopft, in der Mitte war aber ein feiner Papierfaden zusammengewickelt hineingeshoben, auf dem wichtige Nachrichten über Einzelheiten der Bewegungen des bulgarischen Heeres standen. Die Frau war eine aus ihrem Vaterlande ausgewiesene Russin.

### **Als Haushälter, Träger und Kellner**

Die raffiniertesten Methoden finden wir aber während des russisch-japanischen Krieges 1905 bei den japanischen Mandatarien im Vordruck, die größtenteils der unheimlichen Bevölkerung entnommen als Haushalter, Träger und Kellner für die japaner Spionendienste berichteten. Es war den Russen unmöglich, selbst im Verdachtsfall, diesen Leuten einen Spionagebericht durch Umbedingung einer zu überbringenden Meldung nachzuweisen. Der Haushalter trug in seinem Korbe Waren verschiedener Art, welche den Parteien der Regimenter entpuppten, also dynamit, klein, rot und weiß. Hierbei bezeichnete eine bestimmte Sorte von Waren die verdächtigsten Waren. So z. B. wenn ein Haushalter Zafal und Zigaretten feilschte, bezeichnete die Waferle eine Waferle, während die Zigaretten eine andere bezeichneten; hierbei wendeten sie noch Mandfäden mit verdächtigem Farben an. Als er zu werden noch kleine Bemerkungen darauf in dieser Richtung gemacht, und man war der Mandfäden im Vorhandensein, aus seinem verdächtigem Warenkorb der Anzahl der gestohlenen Truppeninhalte abgelesen. Diese kleinen Bemerkungen, einzeln gelesen, waren ohne jede Bedeutung, in einer gewissen Reihenfolge zusammengestellt, bildeten sie ganze Meldungen. (Fortsetzung folgt.)



Die Wege scheiden sich

Frontgeist oder Geldgeist?

Wir können mit gutem Gewissen sagen, daß wir noch Kräfte vor dem Geiste der Deutschen Volkspartei...

Ihre Befreiungen abzulehnen, heißt die Möglichkeit einer Auseinandersetzung...

Man wird nicht einsehen, daß Marxismus und Sozialismus wirtschaftlich mit dem Sozialismus...

Man wird nicht einsehen, daß die Sozialisten die nationale Bewegung...

Man wird nicht einsehen, daß die Sozialisten die nationale Bewegung...

Man wird nicht einsehen, daß die Sozialisten die nationale Bewegung...

Man wird nicht einsehen, daß die Sozialisten die nationale Bewegung...

Wiederum unter der größten Gefahr der Mißdeutung haben wir gesagt...

Es ist gesagt worden, daß der Feind nicht nur links steht, sondern nicht hinter der Scheide...

Man wird nicht einsehen, daß die Sozialisten die nationale Bewegung...

holländischen Bahnhof stehen einige Kleinstraßendroschen, "Gtroen".

Jedes ihrer Mitglieder muß eine Egre beisteuern, von keinem Mitglieder zu kaufen...

Wir berichten im Auszug:

Die Anteilnahme der Stadt Halle. Der Magistrat der Stadt Halle teilt mit...

Dr. Fr.

Anleiheverschuldung der deutschen Städte

Noch nicht ein Drittel der Vorkriegszeit - Jedoch durch hohe Zinsen fast gleiche Belastung

Die Deutsche Städtebank gibt in Kürze gleichzeitig mit der Juni-Rummer seiner Zeitschrift...

Für die Gesamtzahl der deutschen Städte mit mehr als 5000 Einwohnern...

Table with 2 columns: Einwohnerzahl, langfristige Anleihe...

Abgesehen von der untersten Städtegruppe ergibt sich eine mit wachsender Einwohnerzahl...

Bei den Anleiheverleihen erweisen sich als Hauptverwendungszwecke Wohnungsbau...

Gemeinden strengen die ihnen auferlegten Maßnahmen gehalten haben...

Die gesamte langfristige Anleiheverschuldung einschließlich der Altverschuldung...

Durch die Erhebung und schließlich kurzfristige Schulden in Höhe von 664,7 Millionen...

Kauft deutsche Waren!

Zu unserem Artikel vom Freitag morgen unter dem gleichen Titel...

Herbermann nach Belgienreise! zum Ausdruck bringt. Es ist natürlich nicht angelegentlich...

Der Vortrag des Schriftstellers Gemoll war sehr schön, aber in den Wind geredet...

Knapptilgungs-Vereinsangelegenheit. Dem 42. Bericht der Section IV...

Polenverleihen. In Leipzig-Wahren. Ein neues Verleihen der Stadt Leipzig...

Frankenbilanzierung am 23. Juni. Wie die "Berliner" mitteilt, wird der französische Franken...

Dividenden

Table with 2 columns: Name, Dividende...

Börsen- und Kursberichte im Abendblatt





# Eifersuchtstat einer Siebzehnjährigen

Eine Kapellmeisterstochter schießt ihren Geliebten nieder  
(Telegraphische Meldung.)

Reeslau, 16. Juni.

In der Nähe des Barbaraplatzes in Reußen (Ober-Schlesien) spielte sich am 14. Juni ein tragisches Verbrechen ab. Die Tochter des Kapellmeisters unterwarf sich einem Kaufmannlichen Verlangen ein Liebesverhältnis. Der junge Mann handelte aber noch mit einem anderen jungen Mädchen im Versteckten. Ein solcher Brief gelangte nun in die Hände der Kapellmeisterstochter und gab die Veranlassung zu der Eifersuchtstat.

Dem Mädchen war es gelungen, sich in den Besitz eines Revolvers zu setzen. Auf einem Spaziergang mit ihrem Geliebten ließ sie sich von diesem die Handhabung des Revolvers erklären und gab zunächst einige Schüsse in die Luft ab. Wärend der Zeit schickte das Mädchen an den jungen Mann fünf in die Schäfte getroffen, zu Boden. Er hatte noch die Kraft, sich bis zur nahen Polizeiwache zu schleppen, wo er blutüberströmt zusammenbrach. Er wurde sofort ins Krankenhaus eingeliefert, sein Zustand ist sehr bedenklich. Auch der Tatverdächtige wurde jedoch auf einem anderen Versteck gefunden. Die Täterin wurde in Polizeigewahrsam genommen. Sie war jedoch so verzerrt und verlor die Besinnung, daß sie keine näheren Angaben machen konnte. Mit Rücksicht auf ihre Jugend und ihre bisherige Unbescholtenheit wurde sie aus dem Polizeigewahrsam entlassen und der Obhut der Eltern wieder übergeben.

## In der brennenden Villa erhängt

(Telegraphische Meldung.)

Reibersheim, 16. Juni.

Eine gräßliche Schreckstat ereignete sich in Siebenbrunn in einer Villa, die gegen 3 Uhr nachts plötzlich in hellen Flammen aufging und fast völlig eingestürzt wurde. Die nächtlichen Radfahrer fanden die Villa in die Luft aufsteigend. Die Villa selbst angezündet und dann Selbstmord verübt hatte. Er wurde im Keller des Hauses, geschnitten mit verschiedenen Orden und Ehrenzeichen, erschossen und erhängt aufgehängt. Neben ihm lag auf einem Stuhl sein Gefährt. Der Täter wurde im Keller des Hauses, geschnitten mit verschiedenen Orden und Ehrenzeichen, erschossen und erhängt aufgehängt. Neben ihm lag auf einem Stuhl sein Gefährt. Der Täter wurde im Keller des Hauses, geschnitten mit verschiedenen Orden und Ehrenzeichen, erschossen und erhängt aufgehängt. Neben ihm lag auf einem Stuhl sein Gefährt.

## Die Leichen auf dem Viehwagen

Zwei Brüder auf der Fahrt beschossen und getötet.  
(Telegraphische Meldung.)

Denzsch, 16. Juni.

Eine unheimliche Entdeckung machten mehrere Landleute aus Biele bei Dromberg. Im Dorfe traf ein mit zwei Pferden bespannter Viehwagen ein, der langsam die Dorfstraße entlangfuhr und auf dem sich anscheinend niemand befand. Die Bauern hielten den Wagen an und fanden dabei, vor dem Vordersteil auf demselben, zwei blutüberströmte Leichen. Niemand hatte sich auf dem Gefährt und die Leichen, die unterwegs von Unbekannten anscheinend aus dem Hinterhalt erschossen worden sind.

Es handelt sich um zwei Viehhändler aus Dromberg, die mit ihrem Wagen hier oft auf den Landstrassen unterwegs waren und wenn sie hier durch kamen, immer eine größere Summe Geld bei sich zu tragen pflegten. Die Unbekannten Täter haben das wichtigste Zeugnis und die Leichen fast längerer Zeit vorbereitet. Am Dienstag hatten die beiden Brüder ungefähr 8000 Mark bei sich, die ihnen von den Eltern geteilt worden sind. Die Polizei hat sofort eine Untersuchung eingeleitet.

## Ein Wildererdrama

Den Wilderern erschossen.

(Telegraphische Meldung.)

Wien, 16. Juni.

Auf einer Waldhöhe in der Nähe von Waldberg wurde von dem Wächter einer Gemeindegrenze und einem Jagdaufseher ein Wilderer auf dem Anstand dabei überfallen, immer eine größere Summe Geld bei sich zu tragen pflegten. Die Unbekannten Täter haben das wichtigste Zeugnis und die Leichen fast längerer Zeit vorbereitet. Am Dienstag hatten die beiden Brüder ungefähr 8000 Mark bei sich, die ihnen von den Eltern geteilt worden sind. Die Polizei hat sofort eine Untersuchung eingeleitet.

## Mit zwei Kindern in den Tod

(Telegraphische Meldung.)

Detmold, 16. Juni.

In Grotte bei Detmold wurde die 36jährige Gattin eines Werkmeisters ihrem und dem Leben ihrer beiden sechs bzw. achtjährigen Kinder ein Ende, indem sie

## Sieben Streckenarbeiter vom Eisenbahnzug überfahren und getötet

(Telegraphische Meldung.)

Kattowitz, 16. Juni.

Auf der Eisenbahnstrecke zwischen Penzlin und Dombrowa hat sich ein schweres Unglück ereignet. Dort fuhr ein Güterzug mit voller Geschwindigkeit in eine Bahndienstgruppe hinein, die einem aus entgegengekehrter Richtung kommenden Zuge ausweichen wollte. Sieben Arbeiter wurden auf der Stelle getötet. Ein weiterer Arbeiter, der die Geistesgegenwart besaß, blieb neben das Gleis zu weichen, wurde so schwer verletzt, daß er auf dem Transport zum Krankenhaus verstarb. Die Untersuchung ergab, daß den Lokomotivführer keine Schuld trifft, da die Strecke an der Unglücksstelle sehr unübersichtlich ist. Die Schuld dürfte den Kolonnenführer treffen, der allem Anschein nach nicht die nötigen Vorkehrungsmaßnahmen getroffen hatte.

## Kurze Nachrichten aus aller Welt

Gumburg, 16. Juni.

Ein Segelboot, in dem zwei Altaner Wollschäfer lebte, wurde von einer See umgestoßen. Während einer der Insassen, der 16jährige Werner Sühr, ertrank, konnte sich der zweite durch Schwimmen aus Land retten.

Kattowitz, 16. Juni.

In Wisnisch hängte ein Arbeiter in angetrunkenem Zustande aus seiner zweiten Stockwerk gelegenen Wohnung auf die Straße und erlitt so schwere Verletzungen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Frankfurt a. M., 16. Juni.

In nächster Nähe des Hauptbahnhofs von Frankfurt a. M., der etwa 2 Kilometer von der Stadt entfernt liegt, ereignete sich gestern ein schwerer Flugzeugunfall, bei dem der Führer und 3 Passagiere erhebliche Verletzungen erlitten.

Paris, 16. Juni.

In Paris hat man verfuhrerische auf einer Straßenbahnlinie und auf zwei Omnibuslinien den bürgerlichen Verkehr eingerichtet. Man kaufte sich seine Fahrkarte bei den Zeitungshändlern oder an den Einzelhändlern und reist für jede Fahrt einen Cent heraus.

London, 16. Juni.

Nach einer Meldung aus Sabanna hat ein fahrräderführender Dieb, der bereits über 20 Verbrechen hinter sich hat, seine Strafe zu verbüßen, um sein Leben der Gesellschaft der Verbrecher zu widmen.

### Die glückliche Geburt von Zwillingen

zeigen hochehrfurcht an  
**Architekt Ulrich und Frau**  
Halle (Saale) Ratswerder 7 15. Juni 1928

### Todesfälle

Emil Wrenn, 61 Jahre, Halle, Beerdigung Dienstag 18 Uhr von der Kapelle des Südrickhofes aus. — Franz Quenig, 40 Jahre, Halle, Beerdigung Sonntag 10 1/2 Uhr von der Kapelle des Südrickhofes aus. — Gustav Eise, Halle, Beerdigung Sonntag 10 1/2 Uhr von der Kapelle des Südrickhofes aus. — Ernst Herrsch, Halle, Beerdigung Sonntag 10 1/2 Uhr von der Kapelle des Südrickhofes aus. — Ernst Herrsch, Halle, Beerdigung Sonntag 10 1/2 Uhr von der Kapelle des Südrickhofes aus.

### Private Lehrgänge für Damenschneiderei

Gründliche Ausbildung in Anfertigung eigener Garberei  
Anmeldungen werden am 1. u. 15. jeden Monats entgegengenommen  
**Geschwister Bürger**  
Halle (Saale) - Pflanzental Nr. 10

### Beteiligung an Jurist. Verlag, Mitarbeit und Kapitalanlage

Altangesehener Verlag sucht zur neubehaltenen Leitung neuer, period. jurist. u. volkswirtschaftlicher Publikationen u. sonstiger, fachschriftlicher Arbeiten Mitarbeiter mit einer Interesseneinlage v. ca. 4000.- M. Zeitgemäßem Verdienst, gute Honorare. Sicherh. vorhanden. Bestimmt. Wohnort nicht erforderlich. Zentralbüro der Firma ist in Berlin. Off. un. t. 1. 1927 hat Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

### waschmangel

mit automatischer Ausrichtung kann Sie in der Thüringer Waschemangel-Fabrik u. Fossdamm, Gera-Z. 131 Fernruf 1102

### HOROSKOPE

Bilder u. Charakterbilder  
Goethe, Steiner, Wagner, Therese Neumann, Mussolini  
Öffentl. Vortrag des Privatgelehrten Hans Stein am Montag, den 18. Juni, abends 8 Uhr im Saal der Loge in den 5. Türmen.

### Beschlagnahmefreie Neubaubehaltung

in Vorstadt (Magdeburger-Werder) 3 Zimmer, Küche, Bad, Keller, 100 qm, 88.50 M., sofort bezugsfähig, gegen 1 Mille Abhandlung. Zuschuss 1000.- M. für die Heizung. Dr. Sommer, Breiter Weg 27.

### Engl., Franz., Span., Ital.

durch Ausländer  
Privat- und Zirkularunterricht.  
Director Dr. Sommer, Markt 22, I. 292/3.

### Stoysche Erziehungsanstalt und Realschule Jena.

Am Hang des Landgrabenberges. Kleine Klassen, Spanisch, Italienisch, Griechisch, Latein, Sport, Handarbeiten, Schach, etc. Besondere Beachtung der Schulaufsicht. Abschlussprüfung an der Anstalt.

### Englisch

durch John Robson  
gelehrter Engländer, erfahrener Lehrer.  
Klosterstraße 1, pt.

### Bermietungen

Reichhalt. möbl. Zimmer mit elektr. Licht u. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

### Berufe

Wohnung mit möbl. Zimmer u. Küche u. Bad. 100 qm, 88.50 M., sofort bezugsfähig, gegen 1 Mille Abhandlung. Zuschuss 1000.- M. für die Heizung. Dr. Sommer, Breiter Weg 27.

### Strümpfe

in jeder Größe werden gut und preiswert angefertigt oder gewaschen.  
Dr. Schöne Nachf. G. Steinert, 84.

### Heirat

Wünschen Sie eine Heirat? Ich bin ein junges Mädchen, 20 Jahre alt, schön, intelligent, mit einer interessanten Persönlichkeit. Ich suche einen Mann, der mir ein Leben lang Freude und Glück bringt. Wenn Sie Interesse haben, kontaktieren Sie mich unter der Adresse: Frau Schmidt, Berlin SW. 19.

### Der Reifen für hohe Beanspruchung

Generalvertretung und Lager für Provinz Sachsen:  
Erich Brinkmann, Leipzig W. 21, Neumarkt 23, Fernr. 41088  
Auslieferungslager:  
Halle, Groß-Volkmar-Str. 46, Magdeburg, Markt 37, 46, Fernr. 29775; Weidenfels, Kurt-Sager, Merseburger Str. Nr. 10, Fernr. 518.  
Weitere Läger vergeben die Imperator Markt & Co., Hamburg 1, Chilehaus.

### Stahrrad L-RAD

DAS GUTE DEUTSCHE MOTORRAD  
Allein-vertreter Hermann Wolter, Gebr. Wolter, Halle Harz 67 Fernruf 214 31 22110.

### Raufigesuche

Ein Injektiv ist sicher!  
Der beste Reisende für dich.

### Gut

Stellenangebote  
Hausmädchen  
Wirtschaftslehre  
Mädchen

### Dauer-Existenz

Generalvertretung für Prov. Sachsen  
für eine konkurrenzlose patentiert. geschützte Neuh. Tatsächliches Bedürfnis vorhanden. Durch Presse beforw. Die Vertretung stellt ein Monopol dar und gewährleistet ein ständig hohes u. steigendes Einkommen  
Kein Schreibmaschinenverkauf!  
Fachkenntnisse nicht nötig. Flüssiges Kapital von ca. 3000 Mark erforderlich.  
Schreibmaschinen-Gesellschaft „Tipp-Tipp“, R.-G. Gegr. 1911. Berlin C 2, Brüderstraße 41/42. Gegr. 1911.

### Suttermeister gesucht

Industriebetrieb bei Leipzig sucht zur Wartung und Reparatur eines größeren Werkzeugmaschinenbauwerks einen  
Suttermeister,  
der in der Werkstätte erfahren ist. Bewerbungen mit Angabe über Alter, Familienverhältnisse u. dgl. an die Geschäftsstelle des Suttermeisters, Leipzig.

### Subwarenvertreter

in Halle und weiterer Umgebung werden eingeführt, von altrenommierten Spezialfabrik für Milch- und Schokoladewaren, keine Geldbehalte.  
W. H. Subwarenvertreter, Gericke-Str. 1, Halle a. S.

### Konzerngruppe aller Sozialisten Hauptvertreter

Die besten Vertreter der Arbeiterbewegung in Halle a. S. sind die Sozialisten. Wir suchen für die Provinz Sachsen Hauptvertreter, die in der Arbeiterbewegung tätig sind und die Interessen der Arbeiter vertreten. Wenn Sie Interesse haben, kontaktieren Sie uns unter der Adresse: Sozialistische Arbeiterpartei, Halle a. S.








# 3000 Mark

## Gammler-Wettbewerb der Halleschen Zeitung

O, Sammeln, Sammeln, welsch' Vergnügen! Das Sammeln ist vielfach eine Leidenschaft, die besonders dem Deutschen eigen ist. Man kennt auch eine Sammelwut, die die merkwürdigsten Formen annimmt, von den kriminellen Fällen (Diebstahl von seltenen Druckwerken aus Bibliotheken usw.) ganz zu schweigen. Wohl jede und jeder Deutsche hat Sammeleifer und huldigt dem Sammel sport. Die Mädchen sammeln Zigarettenpacksteln und Autogramme von Filmgrößen; die Knaben Briefmarken und Salamander; der Jüngling Augenwimpern seiner Jugendgestellinnen. Ein Monteur sammelt Kabelenden der von ihm verlegten Leitungen; ein Hausbesitzer Dachrinnen und Traufen seit Adams Zeiten; ein Intendanturinспекtor sammelte im Weltkrieges Achselflappen, aus denen er sich später einen hübschen Teppich machen ließ; einer hält's mit Waffen, der andere mit Friedensschälmeien; ein anderer mit Banknoten; wieder ein anderer mit Vorbeeren usw. Um nun den zahlreichen Freundinnen und Freunden der Halleschen Zeitung einen angenehmen Zeitvertreib zu bieten, veranstaltet der Verlag die

## Gommer-Preis Aufgabe 1928 der Halleschen Zeitung





wonach hiesigen Inserate sauber ausgeschnitten und gesammelt werden sollen, die mit dem Zeichen  versehen sind und die in der Zeit vom 20. Juni bis zum 5. August 1928 in unserer Halleschen Zeitung veröffentlicht werden. Besondere Geschicklichkeit erfordert es, recht viele -Inserate u. a. auch von Bekannten zu sammeln und diese -Inserate, soweit sie auf beiden Seiten eines Zeitungsblattes untergebracht sind, so auszuwählen, damit möglichst viele ausgeschnitten werden können. Für die 210 besten Sammlungen setzt der Verlag der Halleschen Zeitung

## 210 Preise mit 3000 Mark

aus, und zwar:

- |                            |                            |  |
|----------------------------|----------------------------|--|
| 1. Preis = 500 Mark in bar | 5. Preis = 200 Mark in bar | 9. Preis = 50 Mark in bar                |
| 2. Preis = 350 Mark in bar | 6. Preis = 150 Mark in bar | 10. Preis = 25 Mark in bar               |
| 3. Preis = 300 Mark in bar | 7. Preis = 100 Mark in bar | ferner 200 Trostpreise von je 5 Mark in  |
| 4. Preis = 250 Mark in bar | 8. Preis = 75 Mark in bar  | bar für die 200 nächstbesten Sammlungen. |

## Bedingungen für die Teilnahme an der Gommer-Preis Aufgabe 1928 der Halleschen Zeitung:

1. Die Sendungen mit den gesammelten -Inseraten müssen mit der Aufschrift „An die Hallesche Zeitung — Gommer-Preis Aufgabe 1928 — Halle (Saale)“ sowie mit Namen und Adresse des Teilnehmers versehen und bis zum 13. August 1928 (einschl.) beim Verlage eingegangen sein. Sendungen, die später eintreffen, werden nicht berücksichtigt. Bei Sendungen in origineller Verpackung werden die eingefandten -Inserate doppelt bewertet. Angestellte des Verlages der Halleschen Zeitung und deren Familienangehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.
2. Für die 210 besten Sammlungen von -Inseraten sind die obigen 210 Preise bestimmt, und zwar erhält derjenige den 1. Preis, der die meisten -Inserate bedingungs mäßig einschickt; den 2. Preis derjenige mit der nächstbesten Sammelleistung usw. Wenn für einen Preis zwei und mehr gleich gute Leistungen vorliegen, dann werden die entsprechenden Preise unter die in Betracht kommenden Einsender zu gleichen Teilen verteilt. Die Preise werden den Preisträgern sogleich nach der Verteilung, spätestens bis zum 31. August 1928 franko zugeschickt.
3. Das Ergebnis wird in der Halleschen Zeitung in der Zeit vom 20. bis 31. August 1928 veröffentlicht.
4. Sämtliche Einsender unterwerfen sich durch ihre Beteiligung an dieser Gommer-Preis Aufgabe 1928 der Entscheidung des Verlages der Halleschen Zeitung, die auf alle Fälle eine endgültige ist.

# Hallesche Zeitung



## Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen

Die bedeutendste und älteste hiesige Zeitung (privilegiert 1703) mit dem schnellsten Nachrichtendienst.  
Die Hallesche Zeitung ist die einzige 2mal täglich erscheinende Zeitung in Zentral-Deutschland.